

1 Aktivitäten

1.1 Bewegung

1.1.1 Jungbürgerversammlung Tuchenbach

Am 8. Februar 2019 fand die erste Jungbürgerversammlung in Tuchenbach seit 12 Jahren statt. 23 Jugendliche im Altersspektrum von 10 bis 18 Jahren kamen auf die Einladung von Bürgermeister Eder im Bürgerhaus von Tuchenbach zusammen. Etwa die Hälfte der Teilnehmenden war 10 bis 12 Jahre, die Übrigen waren 15 bis 18 Jahre alt.

Bürgermeister Eder begrüßte die Jugendlichen und freute sich, dass zirka ein Viertel der Eingeladenen gekommen waren. Daraufhin sammelten, diskutierten und konkretisierten die Jugendlichen ihre Themen und Anliegen. Sie arbeiteten engagiert und konzentriert an ihren Vorschlägen. Nach einer Pause mit Pizza, Getränken und Spielen besprachen sie ihre Themen mit Bürgermeister Eder, dem Jugendbeauftragten Bernd Zollfrank und allen Gemeinderatsmitgliedern. Im Plenum konnten Fragen nach einem Bankautomaten, Einkaufsmöglichkeiten und warum es in Tuchenbach keine Schule gibt geklärt werden. Bürgermeister Eder nahm Wünsche und Ideen für einen neuen Bolzplatz, Veränderungen im Jugendtreff und für Ausflüge und Veranstaltungen für Jugendliche mit. Gemeinsam mit den Gemeinderäten wurden Lösungsvorschläge diskutiert. Kreative Ideen für die Gestaltung eines neuen Bolzplatzes und der Einrichtung eines Badeweihers brachten die Jugendlichen ein. Bürgermeister und Gemeinderäte versprachen die Möglichkeiten einer Realisierung zu prüfen. Anstehende Reparaturen im Jugendtreff und bei Geräten auf dem Spielplatz wird Herr Eder veranlassen. Weiterhin wünschten sich die Jugendlichen mehr Mülleimer im Gemeindegebiet und Blumenwiesen.

Moderiert wurde die Jungbürgerversammlung von Claudia Elß vom Kreisjugendring Fürth. Im Anschluss lud Gemeindejugendpflegerin Laura Kundinger, die die Veranstaltung mit vorbereitete und begleitete, die Jugendlichen in den Tuchenbacher Jugendtreff ein.

1.1.2 Jungbürgerversammlung Cadolzburg

15 Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren folgten am 22. Februar 2019 der Einladung zur Jungbürgerversammlung in die Haffnersgartenscheune. Dort wurden sie von Bürgermeister Obst begrüßt, der zusammenfasste, was sich seit der letzten Versammlung vor zwei Jahren in Cadolzburg für die Jugendlichen getan hat. Auf einer Stellwand konnten Fotos der umgesetzten Ideen, wie die Einrichtung eines Bikeparks, und die Renovierung des Soccerplatzes, begutachtet werden. Herr Obst berichtete, dass im Prozess der Neugestaltung des Jugendtreffs momentan die einmalige Chance für die Jugendlichen besteht mitzugestalten. Zu Beginn der Jungbürgerversammlung waren einige Gemeinderäte und der Jugendbeauftragte Andreas Fingerhut anwesend. Gemeindejugendpfleger Thomas Gassner und seine Kollegin Corinna Eberlein

diskutierten mit den Teilnehmenden vor allem über den Jugendtreff. Moderiert wurde die Veranstaltung von Claudia Elß vom Kreisjugendring Fürth. Stefan Tiller, ehrenamtlicher Vorstand vom Kreisjugendring, besuchte die Versammlung und unterstützte die Jugendlichen bei der Kleingruppenarbeit.

Die Jugendlichen erhielten Antworten auf ihre Fragen nach einer Renovierung und Digitalisierung der Mittelschule, der Einrichtung von W-LAN Hotspots und längeren Öffnungszeiten im Jugendtreff. Die Wünsche nach einem Partyraum zum Mieten und einem Garagenflohmarkt nahm Thomas Gassner auf.

Die anwesenden Jugendlichen zeigten großes Interesse am Thema Jugendtreffneugestaltung, deshalb fand eine Besichtigung des Jugendzentrums Herz und der für die Einrichtung eines neuen Jugendtreffs bereitstehenden Räume statt. Bürgermeister Obst verabschiedete sich an dieser Stelle zu einem anderen Termin. Das Herz fanden viele der Jugendlichen gemütlich, in den neuen Räumen war Aufbruchsstimmung zu erkennen, vielen kamen sofort Ideen zur Gestaltung und Nutzung der Räume. Auch die Möglichkeiten der Außenfläche (Hof und Garagen) wurde positiv aufgenommen.

Zurück in der Haffnersgartenscheune teilten sich die Jugendlichen in Kleingruppen ein und diskutierten das Thema Neugestaltung des Jugendtreffs.

Nach angeregten Diskussionen präsentierte jede Kleingruppe ihre Vorstellungen und Thomas Gassner bedankte sich bei den Jugendlichen und sicherte zu, dass die Ideen der Jugendlichen in die Konzepterstellung und Planung für den Jugendtreff mit einfließen werden. Er lud alle Interessierten ein, sich an ihn zu wenden, wenn sie weitere Ideen haben oder konkret bei der Gestaltung mithelfen wollen.

Der Abend klang beim gemeinsamen Pizzaessen aus.

1.1.3 Jungbürgerversammlung Obermichelbach

Am Donnerstag, den 21. März 2019, fand um 17:00 Uhr die jährliche Jungbürgerversammlung im Jugendtreff Obermichelbach statt. Das Obermichelbacher Jugendparlament organisierte die Veranstaltung, verteilte im Vorfeld Einladungen und Flyer und hängte Plakate aus, um die Jugendlichen auf die Versammlung aufmerksam zu machen.

Alle Jugendlichen aus Obermichelbach waren eingeladen mit Bürgermeister Jäger und den Gemeinderätinnen Sabine Stockert und Ulla Schwarte sowie Gemeindejugendpflegerin Hilda Inhof ihre Themen zu diskutieren. Moderiert wurde die Veranstaltung von Claudia Elß vom Kreisjugendring Fürth.

13 Jugendliche nahmen an der Jungbürgerversammlung teil, darunter mehrere Mitglieder des Jugendparlaments. Ein Großteil der Besuchenden setzte sich aus Jugendlichen zusammen, die den Jugendtreff nutzen. Zirka die Hälfte der Teilnehmenden war 10 bis 12 Jahre, die Übrigen älter. Die Altersspanne lag bei 10 bis 17 Jahren. Zwei Mädchen und elf Jungen besuchten die Jungbürgerversammlung.

Die Jugendlichen hatten viele Fragen an den Bürgermeister, wie zum Beispiel zu dem abgesperrten Spielgerät am Spielplatz und dem Belag im Bikepark, die Herr Jäger gleich beantwortete. Größere Themen wurden von den Jugendlichen zuerst in Kleingruppen diskutiert und anschließend im Plenum zusammengetragen. Hier wurde mit den Gemeindevertreter*innen die weitere Vorgehensweise besprochen. Die Diskussionsergebnisse hielt Frau Elß an einer Stellwand fest:

- Der Wunsch nach Einrichtung eines umzäunten Hundeplatzes darf von den Jugendlichen in den Gemeinderat eingebracht werden, wenn sie noch mehr Unterstützer für die Idee finden.
- Zahlreiche Wünsche für das Sommerferienprogramm von der Übernachtung im Jugendtreff bis zum E-Sport Wettbewerb wurden an Hilda Inhof übergeben.
- Herr Jäger verspricht, dass dieses Jahr ein ungenutztes Bushäuschen am Bikepark aufgestellt wird. So bekommen die Jugendlichen eine überdachte Sitzgelegenheit.
- Die älteren Jugendlichen wünschen sich in zweiwöchentlichem Rhythmus am Freitag selbstverwaltete Öffnungszeiten im Jugendtreff. Es wurde vereinbart, dass die Jugendlichen mit Hilda eine Hausordnung mit den Regeln, die für selbstverwaltete Öffnungszeiten gelten sollen, ausarbeiten. Im nächsten Schritt bringen sie ihre Anfrage in den Gemeinderat ein, der dann beschließt, ob es möglich ist.

1.1.4 Jugendkonferenz Seukendorf

Am 19.7.2019 fand die erste Jugendkonferenz in Seukendorf seit vier Jahren statt. Bürgermeister Tiefel hatte alle Jugendlichen von 12 bis 27 Jahren ins Feuerwehrhaus eingeladen. Insgesamt 12 Jugendliche trafen dort auf ihren Bürgermeister, den Jugendbeauftragten der Gemeinde Jörg Werpel und die Gemeindejugendpflegerin Nicole Reiser. Als Gäste waren Gemeinderat Sebastian Rocholl und Igor Ninic, der Gemeindejugendpfleger aus Veitsbronn, gekommen. Moderiert wurde die Jugendkonferenz von Claudia Elß vom Kreisjugendring Fürth.

Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit Fragen zu stellen und ihre Anliegen und Wünsche einzubringen. Sie diskutierten ihre Ideen untereinander und mit Bürgermeister Tiefel, Nicole Reiser und den Gemeinderäten. Von Nicole Reiser erhielten die Jugendlichen Informationen über die Angebote des Kinder- und Jugendhauses Skyline. Sie zeigte den Teilnehmenden auf, welche Spielräume den Jugendlichen beispielsweise bei den Öffnungszeiten des Treffs oder bei der Planung der Angebote und Ausflüge offenstehen.

Folgende Themen wurden von den Jugendlichen eingebracht:

- Die Jugendlichen wünschen sich eine Umgestaltung des Spielplatzes im Dorf: Anstelle des Bolzplatzes hätten sie gerne ein Basketballfeld und einen überdachten Treffpunkt mit Sitzgelegenheit.
- Eine Jobbörse für Jugendliche soll eingerichtet werden.

- Über viele Angebote der Jugendarbeit in Seukendorf fehlen den Jugendlichen die Infos. Sie wünschen sich eine Benachrichtigung über WhatsApp und Instagram.
- Die Jugendlichen wünschen sich mehr Angebote für ältere Jugendliche im Sommerferienprogramm. Vorschläge für das Ferienprogramm können die Jugendlichen an Nicole Reiser richten.
- Um die nicht ausreichende Beleuchtung am Bernbacher Weg wird sich der Gemeinderat kümmern.

Bürgermeister Tiefel und Jugendbeauftragter Jörg Werpel versprechen, die Wünsche in den Gemeinderat einzubringen. Nicole Reiser klärt was sie für das Ferienprogramm und das Jugendhaus anbieten kann.

1.1.5 Jungbürgerversammlung Stein

Am 27. September 2019 trotzten 13 Jugendliche aus Stein dem ungemütlichen Wetter und trafen sich mit Bürgermeister Krömer und den Stadträtinnen und Jugendbeauftragten Gabriele Stanin und Verena Krömer im Jugendhaus Stein zur Jungbürgerversammlung. Schon im vierten Jahr in Folge waren die Steiner Jugendlichen eingeladen ihre Themen mit dem Bürgermeister zu diskutieren. Moderiert wurde die Veranstaltung von Claudia Elß vom Kreisjugendring Fürth.

Nach einer kurzen Begrüßung wurden zuerst alle Anliegen der Jugendlichen gesammelt.

Fragen beispielsweise nach zusätzlichen Einkaufsmöglichkeiten beantwortete Bürgermeister Krömer direkt, alle weiteren von den Jugendlichen eingebrachten Themen wurden in einer Fishbowl diskutiert:

- Das Thema Mountainbike Strecke hatte Herr Krömer bereits auf der Agenda und bietet nach einem Treffen mit der Naturschutzbehörde ein weiteres Gespräch mit den Jugendlichen an.
- Zu den Wünschen nach zusätzlichen Radwegen gab Bürgermeister Krömer detaillierte Auskünfte wo Radwege geplant sind, welche Strecken nicht ermöglicht werden können und an welchen Stellen es andere Sicherheitsvorkehrungen gibt.
- Mit den Jugendlichen, die sich für einen verbesserten Skatepark einsetzten, stellte Herr Krömer ein zusätzliches Treffen in Aussicht. Es wurden Kontaktdaten ausgetauscht.
- Verbesserungsvorschläge für die Preisvergabe beim Sommerferien-Leseclub der Bücherei wird Herr Krömer an das Büchereiteam weitergeben.
- Auf die Frage nach der Reinigung von Hundewiesen stellte Bürgermeister Krömer klar, dass es in Stein keine offiziellen Hundewiesen gibt und dass das genannte Grundstück nicht der Stadt gehört. Er appellierte an die Jugendlichen

ein Vorbild zu sein, ihren Müll mitzunehmen und in den Mülleimern zu entsorgen.

Nachdem alle Themen zur Sprache gekommen sind, verabschiedete Herr Krömer die Jugendlichen und bedankte sich für ihre Teilnahme an der Jungbürgerversammlung.

1.1.6 Jugendkonferenz Roßtal

Am 18.10.2019 trafen fünf sehr engagierte und interessierte Jugendliche im Jugendhaus Roßtal auf ihren Bürgermeister Johann Völkl, die 2. Bürgermeisterin Renate Krach, die Jugendreferentin der Marktgemeinde Martina Bär sowie die Gemeinderätin Birgit Höfling. Die Jugendkonferenz wurde von Claudia Elß vom Kreisjugendring Fürth moderiert. Zu Beginn wunderten sich die Jugendlichen, dass nicht mehr Teilnehmende gekommen sind und es schloss sich eine Diskussion an, welcher Termin und welche Uhrzeit für Jugendliche optimal wäre und wie sie am besten zu erreichen wären. Die anwesenden Jugendlichen stellten klar, dass sie aufgrund des persönlichen Anschreibens des Bürgermeisters gekommen sind. Freitagnachmittag ist für sie passend, ein späterer Beginn wäre von Vorteil. Zudem wurde klar, dass das Jugendhaus und das Angebot für Jugendliche in Roßtal den anwesenden Jugendlichen wenig bekannt ist. Frau Bär erklärte daraufhin, dass ab Januar die neue Jugendpflegerin für Roßtal ihre Arbeit aufnimmt und dann wieder längere Öffnungszeiten und Programm angeboten wird.

Die teilnehmenden Jugendlichen hatten sich gut auf die Konferenz vorbereitet und bereits im Vorfeld Themen, Fragen und Vorschläge überlegt. Die Moderatorin sammelte zuerst alle Themen an Stellwänden. Dann wurden alle Vorschläge in der Runde diskutiert, Umsetzungsideen und Zuständigkeiten wurden festgelegt.

Folgende Ideen für die Marktgemeinde versprach Bürgermeister Völkl mitzunehmen und eine Umsetzung, soweit möglich, in die Wege zu leiten:

- Wenn das Elektrogeschäft Meier schließt, wünschen sich die Jugendlichen in den Räumen ein Café oder eine Bäckerei mit Café.
- Die Jugendlichen schlagen eine Geschwindigkeitsmessung in der Fürther Straße und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf den Straßen am Kreisverkehr und der Felsenstraße vor.
- Den Hinweis, dass es auf den Roßtaler Spielplätzen keine Babyschaukeln gibt und die Idee, Spielzeugkisten aufzustellen, in denen ausgedientes Spielzeug abgegeben und dann von allen Spielplatzbesuchern genutzt werden kann, finden Herr Völkl und Frau Bär gut und werden eine Umsetzung anstoßen.
- Ein weiteres Anliegen der Jugendlichen ist die Pflanzung von weiteren Bäumen im Gemeindegebiet.
- Den Wunsch nach zusätzlichen Mülleimern am Bahnhofsberg und am alten TUSPO-Gelände nahm Herr Völkl ebenfalls auf.

- Um sich in Zukunft über das Programmangebot des Jugendhauses und die Aktionen des Kindermarktgemeinderats informieren zu können fragen die Jugendlichen an, ob eine Seite des Amtsblatts speziell für die Jugendlichen gestaltet werden kann.
- Ein großes Anliegen der anwesenden Jugendlichen war die Einrichtung eines Treffpunkts mit Sitzgelegenheit und Überdachung oder Sonnensegel. Dieser sollte einen Standort haben, der etwas abseits liegt. Die Vertreter*innen des Gemeinderats informierten die Jugendlichen darüber, dass im nächsten Jahr an der Sudetenstraße ein Bolzplatz mit Bachlauf und Basketballkorb angelegt werden wird. Dieses Gelände und das Freizeitgelände wurden als mögliche Plätze für einen Jugendtreffpunkt diskutiert. Die Gemeinde wird die Vorschläge prüfen.
- Eine weitere Anregung der Jugendlichen bestand darin, Flächen, wie z. B. am Freizeitgelände und an der Bahnbrücke nach Clarsbach, mit Graffiti zu gestalten. Eventuell besteht die Möglichkeit einen Graffitiworkshop für die Jugendlichen anzubieten.
- Die Jugendlichen sammelten Programmvorschläge für das Jugendhaus, wie ein Netflix Abend, einen Spieleabend, Backen oder Cocktails zubereiten, die an die neue Jugendpflegerin weitergegeben werden.

Mit Pizza und einer Führung durch das Jugendhaus wurde die Konferenz beendet.

1.1.7 ÖPNV

Bei vielen Partizipationsveranstaltungen für Jugendliche nimmt das Thema ÖPNV einen großen Platz ein. Jugendliche im Landkreis sind auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen um in der Freizeit mobil zu sein und in die Schule zu kommen.

Bei Fahrten zu den Schulen kommt es zu den Stoßzeiten immer wieder vor, dass die Busse sehr voll sind, wie die Tuchenbacher Schüler*innen von der Linie 123 berichteten.

Im Freizeitbereich wünschten sich viele Jugendliche eine Ausweitung der Fahrten in den Abendstunden bis ca. 22:00 Uhr und am Wochenende, beispielsweise bei den Linien 125, 154, 114.

Die hohen Ticketpreise für Jugendliche ab 15 Jahren (vor allem für die Einzelfahrscheine) wurden häufig kritisiert.

Alle Anliegen in diesem Bereich, wie auch den Hinweis auf gehäufte Verspätungen und den Wunsch nach kostenlosem W-LAN in allen Landkreisbussen, gaben wir an die zuständigen Stellen im Sachgebiet ÖPNV des Landratsamtes weiter. Die Anfragen wurden dort aufgenommen und beantwortet. Die Antworten leiteten wir an die Gemeinden zurück.

1.1.8 Nachbesprechungen

Seit der Einführung der Fachstelle Partizipation gehören Nachbesprechungen der Jungbürgerversammlungen zu unserem Angebot an die Gemeinden. Im Abstand von einigen Monaten nach der Partizipationsveranstaltung bieten wir ein Treffen mit den Bürgermeister*innen, Jugendbeauftragten und Gemeindejugendpfleger*innen an. Dabei wird die Veranstaltung reflektiert und gemeinsam überlegt, was bei Folgeveranstaltungen verbessert werden kann. Weiterhin sprechen wir alle von den Jugendlichen auf der Jungbürgerversammlung eingebrachten Themen an, rufen diese bei den Entscheidungsträgern in Erinnerung und erfahren, welche Themen schon in Bearbeitung sind, wo es noch hakt und diskutieren Umsetzungs- und Lösungsvorschläge. Zu den Jugendkonferenzen in Seukendorf und in Roßtal fanden die Nachbesprechungen bereits statt. In zwei weiteren Gemeinden sind sie in Planung.

1.1.9 Beweg was! im Hort

2019 starteten wir ein Modellprojekt zum Thema Partizipation im Hort in Kooperation mit dem Kinderhort am Asbachgrund in Oberasbach. Im Sommer fanden erste Vorgespräche mit der Leitung und dem Hort Team statt, bei denen ausgelotet wurde wie Partizipationsmöglichkeiten für die im Hort betreuten Kinder geschaffen werden können. Hier standen die Fragen, in welchen Bereichen Kindermitbestimmung sinnvoll und wünschenswert ist und in welcher Form 150 Hortkinder beteiligt werden können im Vordergrund. Als ersten Test bereitete Claudia Elß eine Versammlung der Kinder, die im Hort Fußball spielen, vor. Kinder und Erzieherinnen berichteten, dass die Regeln beim Fußballspielen oft nicht eingehalten werden. Daraufhin erarbeiteten die Kinder mit Frau Elß und zwei Horterzieherinnen nach einer Ideensammlung zuerst in Kleingruppen neue Regeln, die später von allen überprüft und beschlossen wurden. Seitdem hängen die neuen Regeln im Hort aus und werden von den Kindern angenommen und befolgt.

Für den Herbst 2019 wurde eine größere Partizipationsaktion mit dem gesamten Hort geplant. Die Kinder sammelten in den wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenzen in welchen Spielbereichen des Hortes es neuer Regelungen bedarf. Gemeinsam mit dem Hort Team konzipierte Claudia Elß ein Angebot zur Ideensammlung, das am Buß- und Betttag durchgeführt wurde. Ziel war es die Ideen und Vorstellungen der Kinder für den Umgang miteinander in den fünf ausgewählten Spielbereichen Bauzimmer, Rollenspielzimmer, Bälle Bad, Außenbereich und Fahrzeuge zu sammeln. Jeder durfte seine Meinung abgeben. Alle Hortkinder erhielten eine kurze Einführung und eine Laufkarte, auf der die Räume, in denen die Aktion stattfand angegeben waren. Alle Kinder waren nun im Gebäude unterwegs und konnten im Rollenspielzimmer auf einem großen Plakat ihre Ideen und Wünsche aufschreiben oder im Baubereich kleine Kärtchen beschriften und an eine Wäscheleine hängen. In jedem Bereich erhielten die Kinder, die mitgearbeitet hatten, einen Stempel auf ihrer Laufkarte. Die Kinder waren eifrig dabei ihre Ideen abzugeben, angeregt durch die für sie neue Methode der Partizipation. Danach fasste Claudia Elß die Vorschläge der Kinder zusammen, formulierte auf deren Grundlage die neuen Regeln für die fünf Spielbereiche und besprach diese mit dem Hort Team. Die so entstandenen Regeln wurden im Hort ausgehängt und die Kinder wurden wiederum mit einer Laufkarte durch die Räume

geschickt, um die neuen Regeln durchzulesen, Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge zu machen und ihre Zustimmung zu geben. Seither gelten die neuen Regeln.

Beim Projektabschluss erhielt Frau Elß positive Rückmeldungen vom Team. Die Methoden kamen bei den Kindern gut an, was sich durch motivierte Teilnahme zeigte. Die gemeinsam erarbeiteten Regeln werden von den Kindern eingehalten. Das Team kann sich vorstellen, diese Methoden wieder anzuwenden. Wir freuen uns und bedanken uns beim Team des Hortes am Asbachgrund für die Offenheit, etwas Neues auszuprobieren und die gute Kooperation. Das Modellprojekt ist auf andere Einrichtungen übertragbar.

1.2 U18-Kommunalwahl

In der heutigen Zeit ist es vielleicht wichtiger denn je, Kindern und Jugendlichen das Gut der Demokratie in unserer Gesellschaft zu vermitteln und ihnen die Teilhabe an demokratischen Prozessen zu ermöglichen. Deshalb führte der Kreisjugendring Fürth und die Fachstelle Partizipation im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 im Zeitraum 02.-06. März eine U18-Wahl im Landkreis Fürth durch. Sie bot außerdem die Chance, den Heranwachsenden das Wahlsystem näherzubringen. Durch die Teilnahme sollten sie einen in unserer Gesellschaft sehr wichtigen Weg der Einflussnahme auf das politische Geschehen kennenlernen und diesen direkt selbst ausprobieren.

Um eine tiefergehende Auseinandersetzung mit den Wahlprozessen zu ermöglichen, wurden den Jugendlichen über die Schulen im Vorfeld altersgerecht aufbereitete Informationen zum Wahlverfahren zur Verfügung gestellt. Die anschließende Durchführung der U18-Wahl mit der Wahl zu Bürgermeister*in und Landrät*in sowie jeweils einer Parteiwahl zum Gemeinderat und zum Kreistag wurde jedoch in vereinfachter Form der Kommunalwahl durchgeführt.

Im Landkreis gaben beinahe so viele Kinder und Jugendliche ihre Stimme ab, wie in der Stadt Fürth. Wir konnten fast 1000 Kinder und Jugendliche erreichen, die erleben durften, wie eine demokratische Wahl abläuft.

Unterstützt wurden wir von einigen Schulen und Jugendverbänden, die uns ermöglichten, vor Ort ein Wahllokal einzurichten. Leider ist es uns nicht gelungen, den Landkreis flächendeckend gleichmäßig zu versorgen. Daher gibt es Gemeinden, aus denen nicht ausreichend Wählerinnen und Wähler teilgenommen haben, so dass es nicht sinnvoll gewesen wäre, hier Ergebnisse der U18-Gemeinderatswahlen zu veröffentlichen. Für zukünftige U18-Wahlen wollen wir noch mehr Jugendliche aus allen Landkreisgemeinden und besonders aus den kleineren Gemeinden, erreichen.

Mit der U18-Wahl wollte der Kreisjugendring zeigen, wie Kinder und Jugendliche abstimmen würden und sichtbar machen, dass viele Jugendliche unter 18 Jahren sich für Politik interessieren. Unser Partizipationsprogramm ‚Beweg was!‘ zeigt, dass Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Politik Beachtung finden, wenn wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben sich mit ihren Themen einzubringen. Das Interesse junger Menschen richtet sich vor allem auf Themen, die sie in ihrer

Lebenswelt betreffen. Digitalisierung, Klimaschutz, Bildungspolitik stehen da im Fokus. Die Politik könnte gerade hier von einer jungen Sichtweise profitieren, denn Jugendliche sind Experten für ihre eigenen Themen. Weil es um die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen geht, sollte das Wahlalter gesenkt werden und ihnen das Recht gegeben werden bei Wahlen und Bürgerentscheiden mitbestimmen zu können. Sämtliche Bedenken gegen eine Wahlalterabsenkung sind recht schnell zu widerlegen oder treffen auch auf Erwachsene zu. Dem Kreisjugendring war es ein Anliegen, den Jugendlichen eine Stimme zu geben, obwohl sie noch nicht wahlberechtigt sind.

Neben der Abstimmung konnten Sie ihre Forderungen und Wünsche für ihre Gemeinden aufschreiben. Darunter fanden sich viele konkrete Vorschläge wie Bedingungen im Landkreis Fürth verbessert werden könnten. Das begann bei konkreten Wünschen nach einem Buswartehäuschen in Wendsdorf oder mehr Sport- und Spielgeräten in ihren Gemeinden. Die Jugend mit der „Zukunft im Blick“ wünschte sich Verbesserungen für alle: Günstigere Nahverkehrstickets, dichtere Takte bei Bus und Bahn, bessere Möglichkeiten auf dem Land einzukaufen. Aber auch die großen Themen wurden angesprochen: Der Schutz der Umwelt und Maßnahmen zum Klimaschutz.

Die Übergabe der Ideen und Verbesserungsvorschläge an die neu- und wiedergewählten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und Jugendbeauftragten hat sich coronabedingt verzögert, wird aber demnächst stattfinden.

1.3 Jahresempfang

2019 und 2020 lud der Kreisjugendring Fürth jeweils im Januar zu seinem mittlerweile traditionellen jugendpolitischen Jahresempfang in die Lichtspiele Großhabersdorf ein. Begrüßt wurden die Gäste 2019 durch den Vorstandsvorsitzenden Christian Löbel und 2020 vom dienstältesten Vorstandsmitglied Günter Fremuth mit einer kurzen Ansprache. Beim darauffolgenden Stehempfang kamen die geladenen Gäste aus Politik und aus den Jugendverbänden bei Häppchen und Getränken ins Gespräch. Im Anschluss durften es sich die Gäste mit einer Tüte Popcorn in den Kinossesseln bequem machen. Die gezeigten Filme „Phantastische Tierwesen - Grindelwalds Verbrechen“ (2019) und „Knives out - Mord ist Familiensache“ (2020) kamen beim Publikum sehr gut an und ließen den Abend angenehm ausklingen.

Die beiden Veranstaltungen waren mit jeweils um die 70 Gästen gut besucht, viele gute Gespräche förderten den Austausch zwischen Verbändevertreter*innen und Politik. Wir freuen uns auf den nächsten Jahresempfang.

1.4 Jugendbeauftragte

Zusammen mit der Jugendhilfeplanung und der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Fürth organisieren wir regelmäßig Treffen der Jugendbeauftragten der Gemeinden des Landkreises. Am 25. Juni 2019 fand das letzte Treffen vor den Kommunalwahlen statt, bei dem rund die Hälfte der Gemeinden vertreten war.

Wir diskutierten gemeinsam über die Ausstattung der Jugendhäuser, da zu diesem Zeitpunkt in Cadolzburg gerade über einen Standortwechsel diskutiert wurde.

Des Weiteren stellte sich die neue Jugendhilfeplanerin des Landkreises Anja Hartung vor.

1.5 Familienspiel

Am Sonntag den 30. Juni 2019 fand das Familienspiel des Landkreises Fürth in Oberasbach statt. Gemeinsam mit der Kommunalen Jugendarbeit und Vereinen vor Ort boten wir Kindern und Jugendlichen buntes Rahmenprogramm zum Mitmachen an. Wir beteiligten uns mit unserer Hüpfburg, unserer Hüpf-Spiellandschaft und dem Human Table Soccer, einem aufblasbaren Riesenkicker. In der sengenden Hitze war jedoch unser Zirkuszelt einer der wenigen schattigen Plätze auf dem Veranstaltungsgelände und dadurch das am stärksten nachgefragte Angebot des Kreisjugendrings.

Die Teilnahme des Kreisjugendrings am Familienspiel ist positiv zu bewerten und ermöglichte zahlreiche Gespräche mit Bürger*innen und Mandatsträger*innen. Sie soll auch zukünftig fortgesetzt werden.

1.6 Brettspielfieber

Am Brettspielfieber 2019 beteiligte sich der Kreisjugendring in gewohnter Form. Im Rahmen des Brettspielfiebers-On Tour besuchten wir an drei Tagen zwischen dem 26. und dem 29. Oktober verschiedene Orte im Landkreis. Der KJR-Bus voller neuer und alter Spiele von den Internationalen Spieletagen in Essen machte Halt im Sportheim des TSV Stein, im Jugendzentrum Alte Post Langenzenn und im Gemeindezentrum St. Markus in Oberasbach.

Wie bereits in den letzten Jahren, war die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern vor Ort wieder ein voller Erfolg und soll auch 2020 fortgeführt werden.

Das eigentliche Brettspielfieber fand dann vom 31. Oktober bis 3. November 2019 im Alpha 1 in Fürth statt. Zusammen mit unseren Kooperationspartnern, dem Stadtjugendring Fürth, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend, dem Erzbischöflichen Jugendamt, der Evangelischen Jugend Fürth, dem Jugendamt der Stadt Fürth und dem Alpha 1 durften wir an den vier Tagen rund 900 Besucher begrüßen. Jung und Alt konnte neue und bereits bewährte Brettspiele ausprobieren. Der Ansturm war wie jedes Jahr vor allem am Samstag sehr groß und wir kamen mit dem Erklären kaum noch nach.

Wir freuen uns schon auf das Brettspielfieber 2020, natürlich wieder in den Herbstferien. In der Zwischenzeit kann eine Kiste Spiele für 10 € pro Woche aus unserem Fundus ausgeliehen werden.

1.7 Juleicaschulung

Zwischen Ostern und Pfingsten 2019 führten wir zusammen mit dem Stadtjugendring Fürth eine Schulungsreihe für Jugendleiter*innen durch. Seit langer Zeit schon bestand das Angebot, bei Bedarf eine solche Schulung anzubieten. 2019 meldeten sich mehrere Interessenten, so dass wir uns mit dem Stadtjugendring zusammen ans Werk machten eine Schulung nach den Juleica-Qualitätsstandards zu konzipieren. So durften die Teilnehmenden an einem Tages- und mehreren Abendseminaren allerhand über Pädagogik, Recht, Struktur, Spiele und Zuschüsse erfahren. Mit dem neuen Wissen sollten alle Teilnehmenden sodann auch praktische Erfahrung in ihrem Verbandsleben sammeln, die wir in der Gruppe gemeinsam reflektierten. Letztendlich haben 17 Jugendleiter*innen die Schulung absolviert und somit für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen passende Werkzeuge an die Hand bekommen.

Das für 2020 geplante Schulungsangebot mussten wir auf Grund der Coronakrise leider absagen.

1.8 Rettungsschwimmer

Im Frühjahr 2019 und 2020 haben wir wieder angeboten, bei uns die Prüfungen zum Deutschen Rettungsschwimmabzeichen abzulegen. Zusammen mit dem Stadtjugendring Fürth, der Wasserwacht Großhabersdorf und der Schwimmabteilung des TSV Stein konnten wir dieses Angebot im Kristall-Palm-Beach in Stein durchführen. Knapp zwanzig Teilnehmende konnten die Prüfungen erfolgreich meistern. Auch der zur Prüfung gehörende Erste-Hilfe-Kurs, im Jugendzentrum Alpha 1, wurde sehr gut angenommen. Aufgrund der Nachfrage werden wir auch für die Zukunft anstreben eine solche Maßnahme wieder anbieten.

1.9 Mischen!

„mischen!“ sind die Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirkes Mittelfranken, durchgeführt durch den Bezirksjugendring. Das Motto des Jahres war „Die Großen Gefühle. Durch eine enge Verzahnung mit dem Inklusionsprojekt „Grenzenlos!“ des Bezirksjugendrings konnten zusätzliche inklusive Workshops für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung realisiert werden.

1.9.1 Samba Percussion für Mädchen mit Karin Anna Liedel in Veitsbronn

Auf spielerische Weise lernten die Teilnehmer*innen zwischen 10 und 15 Jahren durch leichte Bewegungen Rhythmen zu erfühlen und umzusetzen. Unter Anwendung von sogenannter „Bodypercussion“ also klatschen, patschen, schnippen wurden verschiedene Abläufe erprobt und an den Instrumenten umgesetzt. Mit den Teilnehmer*innen zusammen wurde ein gemeinsames Stück entwickelt, das aus Rhythmus sowie Breakes besteht. Dabei hatten diese die Möglichkeit alle Instrumente wie Maracas, Shaker, Tambourim, Tambourine, Claves, Cowbells usw. kennenzulernen.

2 Vorstandsarbeit

2.1 Vorstand

Der Vorstand des Kreisjugendrings setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

Kerstin Wolf - Evangelische Jugend (stellvertretende Vorsitzende)

Günter Fremuth – ohne Verbandsdelegation

Timo Häusinger – Pfadfinderbund Weltenbummler

Michaela Kanzler – Bund der Deutschen Katholischen Jugend

Michael Lothes – DAV-Jugend

Dunja Schön – Bayerische Sportjugend

Stefan Tiller – Bayerisches Jugendrotkreuz

Florian Haselbach trat Mitte November 2019 aus persönlichen Gründen aus dem Vorstand zurück.

Unser Vorsitzender Christian Löbel, der das JugendForum Cadolzburg vertrat trat zum 1. Mai 2020 ebenfalls von seinem Amt zurück. Christian Löbel wurde bei der Kommunalwahl 2020 in den Kreistag gewählt und wollte mit seinem Rücktritt mögliche Interessenskonflikte vermeiden.

2.2 Arbeitsweise

Der Vorstand des Kreisjugendrings trifft sich in der Regel einmal im Monat zu einer Vorstandssitzung. Die Vorstandstreffen werden von Christian Löbel, Kerstin Wolf und Frank Reißmann vorbereitet.

Im Herbst ging die Vorstandschaft zusammen mit Frank Reißmann und Claudia Elß im Alten Pfarrhaus in Pilsach-Dietkirchen in Klausur. Wir beschäftigten uns intensiv mit der Weiterentwicklung von ‚Beweg was!‘ und unserer Jahresplanung. Wir hatten uns bewusst wieder für ein Selbstversorgerhaus entschieden um als Gruppe gemeinsam zu kochen und zu essen. Daneben blieb genug Zeit für gute Gespräche und Brettspiele. Die Klausur war sehr förderlich für die Zusammenarbeit als Team.

2.3 Klausur

Die Klausurtagung 2019 fand vom 15. bis 17.11.19 in Dietkirchen statt.

Im ehemaligen Pfarrhaus der Gemeinde hatte der Vorstand viel Platz um zu Tagen und wichtige Themen zu besprechen. In der großzügigen Küche konnte zudem der Teambuilding-Aspekt beim gemeinsamen Kochen bedient werden.

Wichtige Themen der Klausur waren eine Reflexion des vergangenen Jahres, dieses mal mit Hauptaugenmerk auf die Fachstelle Partizipation respektive das Projekt "Beweg was!", sowie die Planung des kommenden Jahres.

2.4 AK U18

Die Idee eine U18-Wahl im Vorfeld der Kommunalwahl 2020 im Landkreis Fürth durchzuführen entstand bei unserer Tagesklausur im Mai 2019. Seit Juli 2019 traf sich der für die Konzeptionierung und Organisation der U18-Wahl ins Leben gerufene AK U18, dem aus dem Vorstand Michaela Kanzler und Günter Fremuth und aus der Geschäftsstelle Claudia Elß und Frank Reißmann angehörten, im monatlichen Rhythmus. Hier planten wir den Ablauf der Wahl, der Stimmenauszählung und der Veröffentlichung der Ergebnisse. Ein Infoflyer zur U18-Wahl und dem bayerischen Kommunalwahlsystem wurde erstellt. Um die Material und Fahrtkosten decken zu können, wurden Fördergelder beim Fachprogramm Demografie und Partizipation des Bayerischen Jugendrings beantragt.

Wir sind sehr froh, dass wir die U18-Wahl noch vor den coronabedingten Schulschließungen durchführen konnten. Von den Wahllokalen erhielten wir viele positive Rückmeldungen. Bei den nächsten Wahlen möchten wir gerne an diese gelungene Wahl anknüpfen und den Jugendlichen im Landkreis Fürth wieder ein Sprachrohr bieten.

2.5 Veränderung Vorstand Kommunalwahl

In Bayern bewerben sich viele in der Jugendverbandsarbeit engagierte junge Menschen um ein Amt in den Stadt- und Gemeinderäten sowie den Kreistagen. Wir freuten uns viele Weggefährten aus den Jugendverbänden und Jugendringen auf den Vorschlagslisten von Parteien und Wählergruppen zu finden.

Bei der Kommunalwahl 2020 bewarben sich Christian Löbel und Günter Fremuth um politische Ämter im Landkreis Fürth.

Christian Löbel kandidierte auch um das Amt des Landrates. Um Interessenkonflikte zu vermeiden und um den Eindruck der Parteilichkeit des KJR nicht aufkommen zu lassen ließ er mit der Nominierung als Kandidat um das Amt des Landrates sein Amt als Vorsitzender ruhen. Um den Kreisjugendring aus dem Wahlkampf heraus zu halten vertrat ihn unsere stellvertretende Vorsitzende Kerstin Wolf.

2.6 Geschäftsstelle

Unsere Geschäftsstelle ist nach wie vor in Fürth im Gebäude des Landratsamtes am Stresemannplatz 11. Dort arbeiten unsere drei hauptberuflichen Mitarbeiter*innen:

Frank Reißmann ist Geschäftsführer. Er berät die Mitgliedsverbände, arbeitet dem Vorstand zu, prüft die Zuschussanträge, ist verantwortlich für den Haushalt, Projekte, Aktionen und die Abläufe innerhalb der Geschäftsstelle.

Claudia Elß bereichert unser Team seit Juni 2017 und ist pädagogische Mitarbeiterin für die neue Fachstelle Partizipation. Sie führt im Wesentlichen die Arbeit von „Beweg was!“ fort und entwickelt die Fachstelle weiter. Die Stelle wurde um weitere drei Jahre bis 2023 fortgeschrieben.

Barbara Schwab ist unsere Verwaltungsangestellte. Sie organisiert den Verleih, bearbeitet die Zuschuss- und Juleicaanträge und führt die Kasse.

3 Vertretung

3.1 Zusammenarbeit mit dem Landratsamt

Inhaltlich arbeiten wir vor allem mit der Kommunalen Jugendarbeit und der Jugendhilfeplanung zusammen. Wir tauschen uns über tagesaktuelle Dinge genauso wie Konzeptionelles in der Jugendarbeit aus.

Mit den Mitarbeiter*innen des Sachgebiets ÖPNV stehen wir in Zusammenhang mit den Wünschen und der Kritik aus Beweg was! in Kontakt.

Im Rahmen unseres Verleihs erhalten wir des Öfteren Unterstützung von den Mitarbeitern des Bauhofs und den Hausmeistern.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die unkomplizierte Zusammenarbeit.

3.2 BJR

Der Bayerische Jugendring (BJR) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände, Jugendgemeinschaften und Jugendgruppen in Bayern. Mit seinen 103 Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen ist er in ganz Bayern vertreten. Er setzt sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Bayern ein und vertritt mit den Mitteln der Jugendarbeit und Jugendpolitik die Belange aller jungen Menschen im Freistaat.

Der Kreisjugendring Fürth ist eine Untergliederung des BJR.

Demokratiebildung und wie die verbandliche Jugendarbeit mit ihrem partizipativen Ansatz dazu beiträgt war einer der Schwerpunkte im Jahr 2019. Ein weiteres großes Thema war die verpasste Chance das Wahlalter auf 16 abzusenken; im Landtag wurden entsprechende Anträge von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP mit den Stimmen der CSU, der Freien Wähler und der AfD abgelehnt.

Christian Löbel und Günter Fremuth vertraten uns weiterhin auf den Arbeitstagen der Vorsitzenden der Stadt- und Kreisjugendringe und Frank Reißmann nahm an den Arbeitstagen der Geschäftsführer*innen der Stadt- und Kreisjugendringe teil.

Frank Reißmann vertritt uns in der Landesvorstands-AG Digitalisierung. Zudem ist Christian Löbel (für den Bezirksjugendring) in den Landesvorstands-AGs „Europäische Jugendpolitik“ und „Ehrenamt“ des BJR vertreten.

Die intensive Einbringung des Kreisjugendrings in den BJR ist positiv zu bewerten und bereichert die Arbeit im Kreisjugendring durch kurze Informationswege. Sie soll auch in Zukunft in bewährter Weise fortgesetzt werden.

3.3 BezJR

Der Kreisjugendring war mit Christian Löbel auf allen Bezirksjugendring-Vollversammlungen, sowie auf den Arbeitstagen der Stadt- und Kreisjugendringsvorsitzenden vertreten. Im Vorstand des Bezirksjugendrings ist der Kreisjugendring mit Christian Löbel als stellvertretendem Vorsitzenden des Bezirksjugendrings vertreten.

Frank Reißmann, nahm an den zwei Mal pro Jahr stattfindenden Geschäftsführertagungen des Bezirksjugendrings teil. Bei diesen Tagungen steht der kollegiale Austausch im Vordergrund.

3.4 Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss befasst sich mit allen Angelegenheiten der Jugendhilfe und Jugendarbeit, insbesondere mit der Erörterung aktueller Problemlagen junger Menschen und ihrer Familien. Desweiteren wird durch diesen Ausschuss die Weiterentwicklung der Jugendhilfe, die Jugendhilfeplanung und des Jugendamtes angeregt und geplant.

Christian Löbel, Günter Fremuth und Kerstin Wolf sind für den Kreisjugendring Fürth stimmberechtigte Mitglieder, dieses Gremiums. Im Jahr 2019 fanden zwei Sitzungen des Ausschusses statt. Themen des Ausschusses waren unter anderem der Haushalt des Jugendamtes, die Kriminalstatistik und auch die Entwicklung der Kinderbetreuung. Für den Kreisjugendring von besonderem Interesse war die Entscheidung, die Befristung der Fachstelle Partizipation nochmals um drei Jahre zu verlängern. In dieser Zeit soll sich zeigen wie die Angebote der Fachstelle bei der Zielgruppe ankommen.

3.5 Runder Tisch Familie

Der „Runde Tisch Familie“ ist ein Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Fürth. Er ist der zuständige Unterausschuss für Fragen der Jugendhilfeplanung. Der Kreisjugendring wurde im „Runden Tisch Familie“ durch unseren Vorsitzenden Christian Löbel sowie durch Günter Fremuth vertreten.

Im Jahr 2019 traf sich das Gremium zu vier Sitzungen und befasste sich im Zuge der Maßnahmenumsetzung insbesondere mit der Evaluation der Fachstelle Partizipation beim KJR.

Weitere Schwerpunkte des „Runden Tisches Familie“ sind insbesondere die Planung und Nachbereitung der jährlich stattfindenden Familienkonferenz sowie die Begleitung der Umsetzung des fortgeschriebenen Jugendplans. Im Berichtszeitraum waren auch die Überarbeitung des Familienatlas sowie die Medienarbeit relevante Themen.

3.6 LEADER

LEADER steht für "Liaison entre actions de développement de l'économie rurale", was übersetzt so viel bedeutet wie "Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft". LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden.

Seit März 2015 ist der Landkreis Fürth eine von 68 LEADER-Regionen in Bayern.

Mit Christian Löbel sind wir für die Jugendarbeit im Steuerkreis der Projektregion vertreten.

Die Mitarbeit in den Gremien und die Zusammenarbeit mit dem LAG-Management verlief zu unserer Zufriedenheit und soll in dieser Form weitergeführt werden.

3.7 Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion

Um der Bedrohung durch rassistische, (neo-)faschistische und andere Ideologien von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie ihren Aktionen, Strukturen und Gedanken angemessen zu begegnen, ist eine Allianz der Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen notwendig. Daher ist auch der Kreisjugendring Fürth Mitglied der Allianz gegen Rechtsextremismus in der europäischen Metropolregion Nürnberg.

Dabei geht es darum,

- den Widerstand gegen Aktivitäten der Faschisten (etc.) zu stärken, insbesondere möglichst viele Menschen bei aktuellen Anlässen zu mobilisieren;
- die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Kommunen und zivilgesellschaftlichen Organisationen zu intensivieren;
- bisher noch nicht betroffene Städte und Gemeinden zu sensibilisieren und für eine Mitwirkung in der Allianz zu gewinnen;
- die regionale und überregionale Koordinierung von Aktionen zu organisieren;
- den Austausch von Erfahrungen, Informationen und best-practice-Beispielen durch regelmäßige Tagungen und durch eine Website zu fördern, und finanzielle Mittel für Aktivitäten der Kommunen und zivilgesellschaftlichen Gruppen einzuwerben.

Christian Löbel vertritt die mittelfränkische verbandliche Jugendarbeit in der Allianz und ist Mitglied im Koordinierungsgremium der Allianz, sowie in diversen Arbeitskreisen.

Die Entwicklung der Allianz ist grundsätzlich weiter positiv, wenngleich durch den Ausfall von Drittmitteln verstärkt Geld zur Aufrechterhaltung der Arbeit auf dem gewohnten Niveau eingeworben werden muss. Auch weiterhin wollen wir uns intensiv in die Arbeit der Allianz einbringen und dafür werben, dass Vertreter*innen der verbandlichen Jugendarbeit dies auf allen Ebenen verstärkt tun.